



«Métro Nation-Dauphine», 1988: Rudolf Zenders Darstellungen des Belanglosen leben von der Intensität des Lichts und der Atmosphäre des Harmonischen. (zvg)

Rudolf Zender Zürichsee Auktionen zeigt über 200 Werke des bedeutenden Schweizer Malers

Festhalten visueller Erlebnisse

Das Selbstverständliche, das Unspektakuläre: Rudolf Zenders Bilder zeigen das alltägliche Leben in seiner ganzen Vielfalt – sensible Kompositionen, die nie ins Banale verfallen.

Guida Kohler

Der 1901 geborene Schweizer Kunstmaler Rudolf Zender starb vor zwanzig Jahren und hinterliess ein bedeutendes Gesamtwerk, welches die Geschichte der Schweizer Malerei wesentlich mitprägte. Er gehörte keiner Schule an; das Malen brachte er sich selber bei. In akribischer Kleinarbeit und mit peinlicher Genauigkeit zeichnete er erst Blumen, Blätter und alltägliche Gegenstände ab.

Dabei hätte er Augen gekriegt, erzählte er später, und er hätte die Dinge und die Natur, die ihn umgaben, entdeckt. Bei dieser Einsicht blieb er, und sein bildnerisches Schaffen fand fortan Ausdruck im Einfachen, Unspektakulären – immer gegenständlich und für jedermann verständlich.

Sensible Kompositionen

Rudolf Zenders Bilder zeigen die Dinge und die Umgebung, wie sie sind, und haben keine gesellschaftskritischen Ambitionen – keine erschreckenden Kriegsdarstellungen, keine öden Landschaften oder anderweitige Hässlichkeiten. Es sind visuelle Erlebnisse, sie beschränken sich auf das Festhalten alltäglicher Szenarien, die Motive aufs Wesentliche reduziert. Die einen wirken durchaus harmonisch und romantisch, wie die Familien- und Atelierstudien, Landschaften oder elegante Damen; andere wiederum bestechen durch ihren distan-

zierten Realismus, wie zum Beispiel Baustellen, Fabrikareale, ein Steinbruch oder Lastkähne an der Seine. Es sind aber allesamt sensible, beruhigende Kompositionen, lichterfüllt und voller Wärme. Auch wenn der eingefangene Moment Spontaneität suggeriert, so ist doch jeder Strich überlegt gesetzt und das Bild gegliedert – mit bewusstem Augenmerk auf die Intensität des Lichts.

Gedächtnisausstellung

Anlässlich des 20. Todestages dieses bedeutenden und mehrfach ausgezeichneten Schweizer Künstlers findet nun bei den Zürichsee Auktionen in Erlenbach eine Gedächtnisausstellung statt. Gezeigt und zum Kauf angeboten werden über 200 Werke von Rudolf Zender. Für diesen besonderen Anlass wurden nebst einer musikalischen Matinee an diesem Sonntag mit einem barocken Konzert unter der Leitung von Jean-Claude Zehnder – Bach-Spezialist und

Sohn von Rudolf Zender – auch kunsthistorische Führungen organisiert. Die vollständige Ausstellung dauert bis 7. Dezember, im kleineren Rahmen bis 16. Januar.

Ausstellung Rudolf Zender: Zürichsee Auktionen, Seestrasse 78, 8703 Erlenbach. Öffnungszeiten bis 7. Dezember: Montag bis Freitag, 14 bis 19 Uhr, Samstag und Sonntag, 11 bis 17 Uhr. Matinée: Sonntag, 23. November, 11 Uhr. Führungen und Infos auf www.zuerichsee-auktionen.ch.



Rudolf Zender: liebte es, in der Natur zu malen.